

Sauerborn Probbach

Platt:

Ei guhre. Schie derrer hej seid, uh dim idyllische Urt met dem gesunde Wasser, woss bei uss Sauerborn heest un werrer ubedingt emol prowejern musst.

Eisch seis Birgit vou Wirtspeiwersch Herbert un Schirwels Elissabeth u will auch hau vu urrerm Sauerburn hej erzehle.

Alsu, das ierschte Mol, dass mer was vu dem Burn läse konnt, wor ie de Landwi ehrverurdneng vum Graf Heinrich dim 4. vu Nassau-Beilsta ie 1485, Ower aach wann nohär dej huhe Herrn un dej feine Dame fuhm Hoamarer Hop im 16. un 17. Juhrhonnert beim Esse des gout Wasser getrunge hu, worns ower haauptsächlich de Leu ausm Dorf un ronderem, dej de Sauerburn geholt hu.

1717 es Mengerschkerje en domet aach Probboch zou Nassau-Delleburg gefalle un a Jahr donoh hot der Firscht Wilhelm das Ganze seim Brouer Christian iwverlore, En der wollt du aus Probboch en Kurort mache un den Burn geh Schwalbach uträre lorre. 1720 hot der Professor Schacht vou Herworn off Gehaas vom Christian extro das Wasser ennersoucht. Das, was der rausgefonne hot, was das Wasser all kann, was do all dren es un fier was das gout ess un wejs em dim Burn errem aussejt, der Urt en dej schie Nadur, das hot der all off ladeinisch offgeschriwwe, Ess Jahr droff gobs nochemol en Schrift, dessmol off deutsch, iwver din „Brabacher Heil- und Gesundbrunnen“, geschriwwe vom Huchfirschtliche Hessen-Casselische Raths- un Leibdokder Petri Wolfart. Aaach en Kort wo do dabei, wu dej ganz Gegend offgemohlt wor, Su hot dej Sach langsam Fort offgenomme. 1739 ess ower der Fischt Christian vu Nassau.Delleburg gesturwe an donoh hot kaaner mie en Kurort aus Probboch mache wolle. Wetzlar, Weilburg en Delleburg hu sich ower de Sauerburn ie Kroi met Fuhrwerke komme lorre.

Vom Hirbst 1767 bis ies Froijahr ,68 ess dej Uhloch reberejert worn. Hennerher ess der Hofmedicus Dr. Fritze, der das Reberejern uhgeleiert hat, zum Brunnenmedicus ernannt worn, der wirrerrem de Heimberger, das ess der Bemahsder, Anton Philipps als Burnmahsder bestahlt hot un de Wilhelm Schnorr als Burnknecht, Su sej immerhin zwu Teilzeitstelle geschaffe worn. Der Knecht hot im Oftroog das Heilwasser ie de Kroi obgefellt, met Kroke verschlosse un fier 4 Kreuzer verkaaft. Ihm Jahr 1769 worn das 818 Kroi, Sosst ess ower naut Gruhses mie bassejert. Speder hu sich mierschtens de Probbächer das Wasser gehollt un aach dru gelabt, wann se beim Haamache ie de Wisse durdschisch gewäst sej,

Ess hot achemol en zweitlang gehaase, dass der Sauerburn de Fraan fruchtbar mache deht, en desweje hot sugor der Amtmannb Schenk vu Weilburg fiergeschloe, de Quell ze verstobbe. De Probbächer Fraan sollde leiwer winger Kenn kreje, domet de Bevölkerung net noch iermer woijer. En anner Geschicht hot gesaat, dass, wann en schwanger Fraa ie de offener Burn geguckt hot, se uh de Brulle dej offgestiehe sej, gesej hot was se fier Kend kroch: worns klane Brullem sollts e Madje gäwwe, worns gruuse gobs en Bou.

Etze mache mer an Satz ies Juhr 1964. Der zehnt Juli wor nochamol a wischdischer Doog. Do hot der Bemahsder Alfred Schermuly de Sauerburn met 6.624 qm dremerrrem fier 2.988 Mark fum Domänerentamt Delleburg gekaaft. Ie de Juhrn droff ess der Burn renovejert un 1973 so wej a hau ess, vum Bemahsder Stargadt iegewiehe worn, Das Wasser wärt jedes Juhr ennersoucht, ob's aach sauwer ess. Owe offm Burn ess e Schild wu droff stieht, wass fier gesunde Sache all drenn sej, Suu, das wor de Geschischt fu urrerm Sauerburn. Jetzt naut wej hie en prowejert. Lossts auch schmagge en gout dou, en kommt baal wirrer Enn wanner Kenn hu woullt, trenkt urdendlich Burn!

Übersetzung:

Einen Guten! Schön, dass Ihr hier seid. An dem idyllischen Ort, mit dem gesunden Wasser, das bei uns „Sauerborn“ heißt und das Ihr unbedingt einmal probieren müsst!

Ich bin die Birgit von Wirtspfeiffers Herbert und Schirwels Elisabeth und will Euch heute etwas von unserem Sauerborn erzählen.

Also, das erste Mal, dass man etwas von dem Born lesen konnte, war in der Landwehrverordnung von Graf Heinrich, dem 4. von Nassau-Beilstein in 1485. Aber auch wenn nachher die hohen Herrn und die feinen Damen vom Hadamerer Hof im 16. und 17. Jahrhundert beim Essen das gute Wasser getrunken haben, so waren es doch hauptsächlich die Leute aus dem Dorf und der Umgebung, die den Sauerborn geholt haben.

1717 ist Mengerskirchen und damit auch Probbach an Nassau-Dillenburg gefallen und ein Jahr darauf hat der Fürst Wilhelm das Ganze seinem Bruder Christian überlassen. Und der wollte aus Probbach einen Kurort machen und den Born gegen Bad Schwalbach antreten lassen. 1720 hat der Professor Schacht aus Herborn auf Veranlassung von Christian das Wasser untersucht. Das was er herausgefunden hat, was das Wasser alles kann, was da alles drin enthalten ist und für was das alles gut ist, wie es um den Brunnen herum aussieht, dem Ort in der schönen Natur, das hat er alles auf Lateinisch aufgeschrieben. Das Jahr darauf gab es noch einmal ein Schriftstück. Diesmal auf Deutsch. Über den „Brabacher Heil- und Gesundbrunnen“, geschrieben vom hochfürstlichen Hessen-Casselischen Rat- und Leibarzt Petri Wolfart. Auch eine Landkarte war dabei, in der die ganze Gegend verzeichnet war. So hat die Sache langsam Fahrt aufgenommen.

1739 ist aber der Fürst Christian von Nassau-Dillenburg gestorben und danach hat niemand mehr aus Probbach einen Kurort machen wollen. Wetzlar, Weilburg und Dillenburg haben sich aber den Sauerborn in Krügen mit Fuhrwerken anliefern lassen. Vom Herbst 1767 bis Frühjahr 1768 ist die Brunnenanlage repariert worden. Danach ist der Hofmedicus Dr. Fritze, der die Reparatur veranlasst hatte, zum Brunnenmedicus ernannt worden, Der wiederum den „Heinmberger“, das war der Bürgermeister Anton Philipps, als Brunnenmeister bestellt hat und den Wilhelm Schnorr als Brunnenknecht, So sind immerhin zwei

Teilzeitstellen geschaffen worden. Der Knecht hat im Auftrag das Heilwasser in Krüge abgefüllt, dieselben dann mit Korken verschlossen und für 4 Kreuzer verkauft. Im Jahr 1769 waren das 818 Krüge, Später haben sich meistens die Probbacher das Wasser geholt und sich daran gelabt, wenn sie bei der Heuernte in den Wiesen durstig geworden sind.

Es hat eine Zeitlang geheißt, dass der Sauerborn die Frauen fruchtbar mache und deswegen hat sogar der Amtmann Schenk von Weilburg vorgeschlagen die Quelle zu versiegeln. Die Probbacher Frauen sollten weniger Kinder bekommen, damit die Bevölkerung nicht noch ärmer würde, Eine andere Geschichte besagt, dass, wenn schwangere Frauen in den Born schauten, sie an den Sauerstoffbläschen das Geschlecht des Kindes erkennen könnten. Waren es kleine Bläschen konnte man ein Mädchen erwarten. Waren es große Bläschen würde es einen Jungen geben.

Jetzt machen wir einen Sprung ins Jahr 1964. Der zehnte Juli dieses Jahres war noch einmal ein wichtiger Tag. Da hat der Bürgermeister Alfred Schermuly den Sauerborn mit 6.624 qm Fläche drum herum für 2.988 Mark vom Domänenamt Dillenburg gekauft. In den Jahren danach ist der Brunnen renoviert worden und so hergestellt wie er heute ist, vom Bürgermeister Stargadt eingeweiht worden. Das Wasser wird jedes Jahr untersucht und geprüft ob es auch sauber ist. Oben auf dem Brunnen ist ein Schild angebracht, das darüber aufklärt, welche gesunde Sache in dem Wasser enthalten sind. So das war die Geschichte von unserem Sauerborn. Jetzt nichts wie hin und probiert. Lasst's Euch schmecken und gut tun. Und kommt bald wieder.

Und wenn Ihr Kinder haben wollt, trinkt kräftig vom Born!